

Flagellanten der Südsee

Von Hanns Marschall

Die wenigsten der vielen Reisenden, die alljährlich in großen Scharen die Südsee heimsuchen, gleichgültig, ob abgesandt von dem rührigen Reisebüro Cook & Son in New-York, das heute den Osten der Welt als Zielpunkt aller Schaulustigen und Neugierigen preist, oder ob in sogenannten „dringenden Geschäften“, haben das wahre Gesicht jener Völker kennen gelernt oder auch nur im entferntesten gesehen.

Die großen Wunder und der mystische Zauber der paradiesischen Inselwelt — von Sumatra bis nach Hawai hinüber — sind nie in den großen Hafenstädten zu finden, die die Schiffe auf ihren Fahrten anlaufen. Für denjenigen, der längere Jahre dort unten gewelt hat, wirken die Kunststücke der Fakire des Ostens wie billige Gauklertricks, abgestanden und schal — Rummelplatzvergnügungen —, und die in den größeren Städten den Europäern vorgeführten Tänze der jungen Mädchen atmen alles andere, als jene religiöse Ergriffenheit bis zur Wahnsinns-Ekstase, für die die Eltern der Mädchen sie immer gern ausgeben.

Zu den vielen Seltsamkeiten, die der länger Verweilende auf den Philippinen, jenem blühenden Inselreich, das heute noch immer bis zum größten Teile unerforscht ist und nicht weniger als 3000 Eilande zählt, finden kann, zählt der Volksstamm der Ina's, die auf der Insel Leyte, südlich von Luzon, der größten philippinischen Insel, leben.

Wie auf dem ganzen Inselgebiet die eigenartigsten Berührungspunkte zwischen höchster Kultur und niedrigster menschlicher Stufe unter den Eingeborenen anzutreffen sind, wie sich alte Sitten und Gebräuche der einzelnen Stämme hartnäckig bis auf den heutigen Tag erhalten haben trotz der unmittelbaren Nähe der größeren und



Typischer Aufzug bei der Religionsfeier

kleineren europäischen Siedlungen, bei denen sie zum Teil im Arbeitsverhältnis stehen, ganz bestimmt aber im Tauschhandel gern gesehen werden, so haben die Ina's auf Leyte im Laufe der Jahrhunderte wohl einiges von den Europäern abgesehen, was sie auch angenommen haben, sind aber sonst von einem religiösen Fanatismus besessen, der ihnen